

Medizin, Gesellschaft und Geschichte (MedGG)
Band 20 • 2001

Medizin, Gesellschaft und Geschichte

Jahrbuch
des Instituts für Geschichte der Medizin
der Robert Bosch Stiftung

Band 20 • Berichtsjahr 2001

herausgegeben von
Robert Jütte

Franz Steiner Verlag Stuttgart 2002

Medizin, Gesellschaft und Geschichte (MedGG)
Jahrbuch des Instituts für Geschichte der Medizin
der Robert Bosch Stiftung

Herausgeber: Prof. Dr. Robert Jütte
Redaktion: Dr. Sylvelyn Hähner-Rombach
Satz und Layout: Arnold Michalowski
Anschrift: Institut für Geschichte der Medizin
der Robert Bosch Stiftung
Straußweg 17
70184 Stuttgart
Telefon (0711) 46084 - 171 und 172
Telefax (0711) 46084 - 181

Erscheinungsweise: jährlich.

Bezugsbedingungen: Ladenpreis bzw. Abonnement EUR 25,-, für Studenten EUR 17,-, jeweils zuzüglich Versandkosten. Ein Abonnement gilt, falls nicht befristet bestellt, zur Fortsetzung bis auf Widerruf. Kündigungen eines Abonnements können nur zum Jahresende erfolgen und müssen bis zum 15. November des laufenden Jahres beim Verlag eingegangen sein.

Verlag: Franz Steiner Verlag, Birkenwaldstr. 44, 70191 Stuttgart

Anzeigenleitung (verantwortlich): Susanne Szoradi

Druck: Rhein Hessische Druckwerkstätte, Wormser Str. 25, 55232 Alzey

Medizin, Gesellschaft und Geschichte enthält ausschließlich Originalbeiträge mit den Themenschwerpunkten Sozialgeschichte der Medizin sowie Geschichte der Homöopathie und alternativer Heilweisen. Entsprechende deutsch- oder englischsprachige Manuskripte sind erwünscht. Sie sollten nach den Hinweisen für Verfasser abgefaßt und auf PC gesetzt werden. Die Hinweise für Verfasser, die auch nähere Angaben zu Betriebssystem und möglichen Textverarbeitungsprogrammen enthalten, bitte bei der Redaktion anfordern. Der Umfang der Beiträge soll 10.000 Wörter, bzw. 30 Manuskriptseiten nicht überschreiten. Die Autoren erhalten 20 Sonderdrucke ihrer Aufsätze gratis, auf Wunsch weitere gegen Bezahlung.

Daneben informiert MedGG über laufende Forschungsprojekte und Veranstaltungen aus den Bereichen Sozialgeschichte der Medizin und Homöopathieggeschichte im deutschsprachigen Raum. Für entsprechende, zur Veröffentlichung bestimmte Mitteilungen sollten spezielle Formulare, die ebenfalls anzufordern sind, verwendet werden.

Als Ergänzung zum Katalog der Bibliothek des Homöopathie-Archivs, hg. v. Renate Günther und Renate Wittern, Stuttgart 1988, enthält MedGG ein Verzeichnis der Neuerwerbungen (vgl. Jahrbuch, Bd. 6ff.).

MedGG enthält keine Buchrezensionen. Unaufgefordert eingesandte Besprechungsexemplare werden nicht zurückgeschickt, sondern von der Institutsbibliothek übernommen.

Inhalt

	Anschriften der Verfasser	7
	Editorial	8
I.	Zur Sozialgeschichte der Medizin	
	<i>Otto Kaiser</i>	
	Krankheit und Heilung nach dem Alten Testament	9
	<i>Florian Steger</i>	
	Medizinischer Alltag in der römischen Kaiserzeit aus Patientenperspektive: P. Aelius Aristides, ein Patient im Asklepeion von Pergamon	45
	<i>Klaus Hödl</i>	
	Die Tuberkulose bei Juden und Schwarzen in den USA. Zur medizinisch-anthropologischen Debatte über rassendifferente Krankheitsneigungen, ca. 1850-1920	73
	<i>Matthias Dahl, Heiko Frese</i>	
	Das Provinzial-Erziehungsheim in Göttingen und die praktische Umsetzung des Gesetzes zur Verhütung erbkranken Nachwuchses	99
	<i>Sylvelyn Hähner-Rombach, Ernst Ziegler</i>	
	TAGEBUCH HANS RICHARD VON FELS. Ärzte-Mission nach Süd-Deutschland, 25. September bis 5. Oktober 1946	137
II.	Zur Geschichte der Homöopathie und alternativer Heilweisen	
	<i>Anne Hilde von Baal</i>	
	' <i>J'ai vu une femme publique</i> '. Nineteenth-century Ghent sufferers, sexual activity, venereal disease and homoeopathy	179
	<i>Axel Helmstädter</i>	
	Die parenterale Ameisensäuretherapie – ein medikamentöses Therapieverfahren der komplementären Medizin	197
	<i>Luise Kunkle</i>	
	Samuel Hahnemanns »Mysteriöse« Q-Potenzen	213

	<i>Marion Wettemann</i>	
	Die Bedeutung der <i>Fragmenta di viribus medicamentorum</i> in Hahnemanns früher Praxis anhand einer Patientengeschichte aus den Krankenjournalen	221
III.	Neuerwerbungen der Bibliothek des Homöopathie-Archivs 2001 (15)	
	Monographien. Bearbeitet von <i>Beate Schleh</i>	231
	Zeitschriften. Bearbeitet von <i>Uta Schweizer</i>	255
IV.	Homöopathiegeschichte:	
	Laufende Forschungen und Veranstaltungen	261
V.	Sozialgeschichte der Medizin:	
	Laufende Forschungen und Veranstaltungen	263

Anschriften der Verfasser

Anne Hilde van Baal, M. A.
Mecklenburgstraat 46
NL - 3621 GP Breukelen
ahm.v.baal@veshil.demon.nl

Matthias Dahl, Dr.
Abteilung Ethik und Geschichte der Medizin
Zentrum Psychosoziale Medizin
Georg-August-Universität Göttingen
Humboldtallee 36
D - 37073 Göttingen
mdahl@gwdg.de

Heiko Frese, maître en histoire
Abteilung Ethik und Geschichte
der Medizin
Zentrum Psychosoziale Medizin
Georg-August-Universität Göttingen
Humboldtallee 36
D - 37073 Göttingen

Sylvelyn Hähner-Rombach, Dr.
Institut für geschichte der Medizin
der Robert Bosch Stiftung
Straußweg 17
D - 70184 Stuttgart
sylvelyn.haehner@igm-bosch.de

Axel Helmstädter, Dr.
Theodor-Heuss-Str. 30b
D – 63303 Dreieich
Helmstaedter@em.uni-frankfurt.de

Klaus Hödl, Dr.
David-Herzog-Centrum für Jüdische Studien
Universität Graz
Elisabethstr. 27
A – 8010 Graz
Klaus.hoedl@kfunigraz.ac.at

Otto Kaiser, Prof. em. Dr. Dres. h. c.
Am Krappen 29
D - 35037 Marburg/Lahn
otto.kaiser@mail.uni-marburg.de

Luise Kunkle
Löhdorfer Str. 238
D – 42699 Solingen
Sem-pa@bar-do.net

Beate Schleh, Dipl. Bibl.
Institut für Geschichte der Medizin
der Robert Bosch Stiftung
Straußweg 17
D – 70184 Stuttgart
beate.schleh@igm-bosch.de

Uta Schweizer, Dipl. Bibl.
Institut für Geschichte der Medizin
der Robert Bosch Stiftung
Straußweg 17
D – 70184 Stuttgart
uta.schweizer@igm-bosch.de

Florian Steger, M. A.
Offenbachstr. 26
D – 81245 München
Florian.Steger@stud.uni-muenchen.de

Marion Wettemann, Dr.
Mohlstr. 52
72074 Tübingen

PD Dr. Ernst Ziegler
Stadtarchiv (Vadiana)
Notkerstr. 22
CH-9000 St. Gallen

Editorial

Der Beitrag über Krankheit und Heilung im Alten Testament stammt von einem Theologen, Otto Kaiser, und setzt damit andere Akzente als die bislang vorliegenden Studien zur Medizingeschichte des antiken Judentums.

Wie schwer es ist, einen neueren Ansatz in der Medizingeschichte, nämlich die Geschichte des Patienten, für die Geschichte der Medizin in der Römerzeit fruchtbar zu machen, belegt der Aufsatz von Florian Steger, der sich mit einer medizinischen Fallgeschichte befaßt, die einen solchen Perspektivenwechsel bedingt erlaubt.

Die Tuberkulose ist nicht nur eine Krankheit mit vielen Namen (Schwindsucht, Phthisis etc.), sondern auch eine Erkrankung, die man immer wieder mit bestimmten gesellschaftlichen Schichten oder Gruppen in Verbindung brachte. Klaus Hödl untersucht die Debatte, die amerikanische Mediziner und Anthropologen gegen Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts über den Zusammenhang zwischen Tuberkulose und Rasse führten.

Im Dritten Reich gab es zwar auch einen eugenischen Diskurs über Tuberkulosekranke, doch von dem Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses war vor allem eine andere Zielgruppe betroffen, wie die Fallstudie von Matthias Dahl und Heiko Frese belegt.

Eine interessante Quelle, die für die medizinische Zeitgeschichte wertvolle Informationen (darunter auch Fotos) liefert, ist das Tagebuch eines Schweizer Arztes, das dieser im Rahmen einer Dienstreise nach Süddeutschland im Herbst 1946 anlegte. Eingeleitet wird der Quellentext, den der Schweizer Archivar Ernst Ziegler editiert hat, von Sylvelyn Hähner-Rombach, die inzwischen auch die Redaktion dieser Zeitschrift von Frau Dr. Iris Ritzmann übernommen hat.

Die Sektion »Zur Geschichte der Homöopathie und alternativer Heilweisen« umfaßt diesmal vier Beiträge, die die unterschiedlichen Ansätze in diesem Forschungsgebiet widerspiegeln. Neben den eher therapiegeschichtlich orientierten Studien (darunter zwei Miszellen zu Hahnemanns therapeutischer Praxis) findet sich auch eine sozialhistorisch angelegte Studie zu den geschlechtskranken Patienten eines Ghenter Homöopathen aus dem letzten Drittel des 19. Jahrhunderts.

Den Abschluß des Jahrbuchs bilden – wie immer – die Rubriken »Neuerwerbungen des Homöopathie-Archivs« und »Laufende Forschungen und Veranstaltungen«.

Stuttgart, im Frühjahr 2002

Robert Jütte